

Flug nach Hanoi



Vietnamesisch ist eine Tonsprache. Jede Silbe trägt einen der sechs möglichen *thanh* (Töne) und damit ein *dấu* (Tonzeichen). Die Töne unterscheiden sich voneinander durch Höhe, Verlauf, Intensität und Dauer:



<i>ba, ma</i>	ebener Ton, ohne Tonzeichen	
<i>bà, mà</i>	gleichmäßig tief	
<i>bá, má</i>	hoher Ton	
<i>bạ, mạ</i>	tiefer Knacklaut	
<i>bã, mã</i>	tief ansetzender Frageton	
<i>bã, mã</i>	unterbrochen steigend	

Das Alphabet

Nur in Fremdwörtern

kommen f, j, w und z vor:

A a	Ă ă	Â â	B b
C c	D d	Đ đ	E e
Ê ê	G g	H h	I i
K k	L l	M m	N n
O o	Ô ô	Ơ ơ	P p
Q q	R r	S s	T t
U u	Ư ư	V v	X x
Y y			

Peggy Beck ist erleichtert: Endlich sitzt sie im Flieger nach Hanoi. Dort wird sie zehn Monate lang ein Praktikum bei einem deutschen Unternehmen absolvieren. Noch schwirrt ihr der Kopf: Visum, letzte Prüfungen, Impfungen, Gepäck – und nicht zuletzt zehn Wochen Intensivkurs Vietnamesisch haben sie einige Kraft gekostet. Doch nun fühlt sich Peggy gut gerüstet. Noch 18 Stunden Flug bis Hanoi, dann wird sie beweisen müssen, was sie gelernt hat. Neben Peggy sitzt ein junger Vietnameser, der seit zwanzig Jahren in Deutschland lebt und sich auf Urlaub in der alten Heimat freut. Mutig spricht sie ihn an: *Xin chào anh!* (Guten Tag!) Ihr Sitznachbar reagiert erfreut: *Xin chào chị!* (Guten Tag!), antwortet er verschmitzt lächelnd, *tôi tên là Hùng* (ich heiße Hùng). Peggy weiß, dass sich Vietnamesen mit dem Vornamen anreden: *Tên tôi là Peggy* (Mein Vorname ist Peggy), stellt sie sich ebenfalls vor, *anh có khỏe không?* (wie geht es Ihnen?). Herr *Nguyễn Đức Hùng* – so der vollständige Name – ist nun doch über Peggys Vietnamesisch erstaunt.

Endlich auf dem Flughafen *Nội Bài* angekommen, wird Hùng plötzlich von einer Blumen schwenkenden Gruppe umringt: Seine ältere Cousine ist mit ihrer Familie gekommen. *Em xin giới thiệu* (Darf ich vorstellen), zeigt Hùng auf eine gutgelaunte Mitdreißigerin: *Đây là chị Lan, chị họ tôi*. (Das ist Frau Lan, meine Cousine). Lan fragt interessiert, ob Peggy eine *người Đức* (Deutsche) sei. Diese ist von der herzlichen Begrüßung ganz angetan. Besser hätte ihre Vietnam-Reise nicht beginnen können.

Wie heißen Sie?

1 A



xin
chào
anh

chị

tôi
tên
tên là
là
gi?
... có ... không?

khỏe
cảm ơn, cảm ơn
còn
cũng

- Xin chào anh.
- Xin chào chị.
Tôi tên là Hùng.
Chị tên là gì?
- Tên tôi là Peggy.
Anh có khỏe không?
- Cảm ơn chị,
tôi khỏe.
Còn chị,
chị có khỏe không?
- Cảm ơn anh,
tôi cũng khỏe.

bitten
grüßen
älterer Bruder/Cousin;
Sie, du (männlich)
ältere Schwester/Cousine;
Sie, du (weiblich)
ich
Vorname
heißen
sein
was? (Fragewort für Dinge)
Funktionswörter für
Entscheidungsfragen
gesund, es geht gut
danke
und, noch
auch

Guten Tag.
Guten Tag.
Ich heiße Hung.
Wie heißen Sie?
Mein Vorname ist Peggy.
Wie geht es Ihnen?
Danke Ihnen,
es geht mir gut.
Und Ihnen,
wie geht es Ihnen?
Danke,
es geht mir auch gut.

Ganz einfach

1. Verben, Nomen und Adjektive bleiben immer gleich:

Tôi **chào** chị.
(Ich **grüße** dich.)
Chị ấy **chào** tôi.
(Sie **grüßt** mich.)

2. Es gibt im Grunde nur **zwei Wortklassen**: Vollwörter und sog. Funktionswörter. Vollwörter wie *nhà* (Haus) haben eine Wortbedeutung. Funktionswörter wie *sẽ* (Marker für Futur) sind grammatische Hilfswörter: *Tôi ăn cam.* (wörtl.: Ich essen Orange.)

Tôi sẽ ăn cam. (Ich **Zukunft-sẽ** essen Orange = Ich **werde** eine Orange essen.)

3. Satzbau immer Subjekt-Prädikat-Objekt:

Chị tên là Lan.
(Sie heißen Lan.)
Chị tên là gì? (Sie heißen was? = Wie heißen Sie?)

Anredeformen sind sehr wichtig und abhängig vom Geschlecht, Alter, sozialen Rang. Anstelle von „du, Sie, er“ ... werden Verwandtschaftsbezeichnungen verwendet:

anh (älterer Bruder) für männliche, **chị** (ältere Schwester) für weibliche Personen, die bis zu 10 Jahre älter als der Sprecher sind:

Xin chào anh/chị!
(Guten Tag, Herr/Frau!)

Höflichkeitsform xin: *Xin chào!* (wörtl.: Bitten grüßen! = Guten Tag!)
Xin chào + Anredeform: *Xin chào anh/chị!* (Guten Tag, Herr/Frau!)
Chào gilt auch fürs Verabschieden:
Chào anh! (Auf Wiedersehen!)